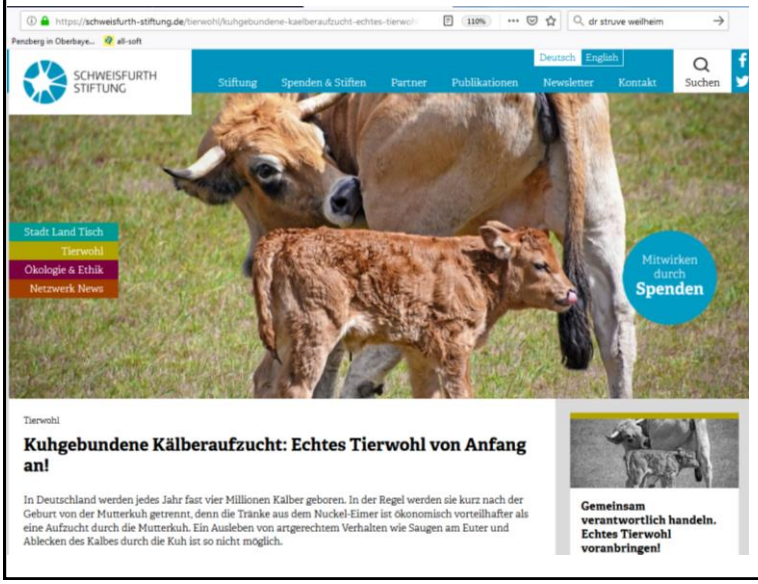
Initiative zur Entwicklung von Kriterien der kuhgebundenen Kälberaufzucht

Praxis-Dialog
am Hof Stolze Kuh
08.09.2021

Saro Gerd Ratter
Schweisfurth Stiftung
München

Projekt: Kuhgebundene Kälberaufzucht



- Projekt-Homepage (in weiterer Entwicklung)
- Eigene Veranstaltungen (Runder Tisch, Praxis-Dialoge)
- Aktive Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema (BioFach Kongresse – MV der AbL Regionalgruppe Bayerisch Schwaben)
- E-Mail Verteiler (mit derzeit > 200 Interessenten)
- GF Aufgaben für die IG-kK

Eindrücke vom Runden Tisch 23.11.18 und vom Praxis-Dialog 8.4.19:

Praxis-Dialog zweiter Teil am Völkleswaldhof – 22.10.2020

ÖKOLANDBAU FORSCHUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

WertKalb

Innovative Strategien für eine ethische Wertschöpfung der Kälber aus der ökologischen Milchviehhaltung

© Anja Frey, Völkleswaldhof

Dr. Christoph Reiber mit Partnern

Fg. Tierhaltung und Tierzüchtung in den Tropen und Subtropen
(Prof. Dr. Mizeck Chagunda), Universität Hohenheim

Gefördert durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

WEIHENSTEPHAN · TRIESDORF
University of Applied Sciences

SCHWEISFURTH STIFTUNG

FORSCHUNGSPROJEKTE WISSENSTRANSFERPROJEKTE PROMOTIONEN PUBLIKATIONEN

FORSCHUNGSPROJEKTE // PROF. DR. DR. EVA ZEILER

Kälber der ökologischen Milchviehhaltung in Bayern - Eine Status-Quo-Analyse sowie Marktpotentiale der kuhgebundenen Kälberaufzucht (KK) und der ökologischen Rindermast

Hauptziel des Projektes "mehrWERT Öko-Milch+Fleisch"

„Bioleben" für Biokälber – nachhaltigere Milch- und Rindfleischerzeugung durch geschlossene Bio-Wertschöpfungsketten und kuhgebundene Kälberaufzucht (KK).

Forschungsprojekt seit 2021:

HSWT
in Kooperation mit
LfL und
Schweisfurth Stiftung

Vorteile der kuhgebundenen Kälberaufzucht:

SCHWEISFURTH STIFTUNG

- Mehr Freude an der Arbeit mit den Tieren
- Gute (oder bessere) Kälbergesundheit
- Weniger Arbeit mit Tränken, Spülen und kranke Kälber versorgen, (dafür mehr Arbeit mit Tierbeobachtung und Lösungen finden)
- Zufriedene Kundschaft

Entwicklungsschritte der Kriterienentwicklung und Gründung der IG-kK

SCHWEISFURTH STIFTUNG

April 2019	März 2020	April bis Juli 2020	Okt. 2020
Erster Impuls	**Auftakt-veranstaltung**	**Überarbeitung der Entwürfe**	**Austausch mit Interessierten**
Praxis-Dialog der SfS in Legau	FIBL Seminar in Wolfegg	• Schweisfurth Stiftung mit Koordination beauftragt • Einbeziehung weiterer Akteure • Überarbeitung an Hand zahlreicher Rückmeldungen	• Austausch zum aktuellen Stand • Ausblick auf weitere Entwicklung

Folie 9

Weitere Entwicklungen:

SCHWEISFURTH STIFTUNG

> Kriterien für kuhgebundene Kälberaufzucht definiert und zur BIOFACH 2021 vorgestellt

> Gründung der IG als e.V. am 31.3.21

Informationen unter:
www.IG-KalbundKuh.bio

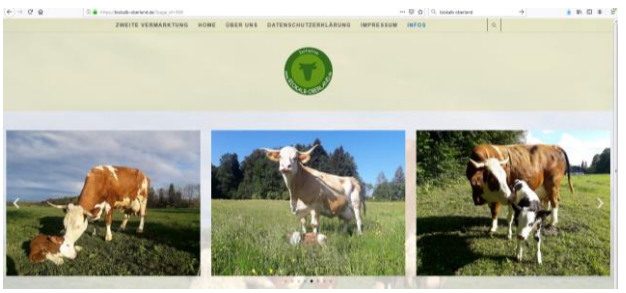
> Kooperations-vereinbarung mit Öko-Verbänden

Voll-Mitglieder der IG:

SCHWEISFURTH STIFTUNG

Demeter HeuMilch Bauern

Zeit zu zweit · für Kuh + Kalb
www.kuhpluskalb.de



Stolze Kuh

Die Ziele der Initiative:

SCHWEISFURTH STIFTUNG

- Mehr Tierwohl in der Öko-Milchviehhaltung
- Mehr Bio-Milchviehkälber bleiben im Öko-Markt
- Abgrenzung am Markt: Mit einem Mindeststandard soll eine hohe Glaubwürdigkeit beim Kunden und ein Wettbewerbsschutz der konsequenten Betriebe erreicht werden
- Der Mindeststandard soll von bäuerlichen Betrieben bestimmt werden (nicht durch Druck von außen)!
- Es soll ein Branchen-Standard gesetzt werden

Die Kriterien:

- Initiiert von Bio-Milchbetrieben
- Entwickelt in partizipativem Prozess
- Kurz und knapp, da aufbauend auf Richtlinien der Öko-Verbände
- Jährliche Tierwohl-Checks
- Über Änderungen und Weiterentwicklung entscheidet der Beirat der IG (Stimmenmehrheit bei praktizierenden Betrieben)

SCHWEISFURTH STIFTUNG

Kriterien der Interessengemeinschaft (IG) kuhgebundenen Kälberaufzucht in der verbandlichen Bio-Milchviehhaltung (18.02.2021)

Die folgenden Kriterien dienen als Basis für kontrollierbare Produktionsrichtlinien einer kuhgebundenen Kälberaufzucht, die zum angestrebten Tierwohl in der Milchviehhaltung beiträgt. Er baut auf den Anforderungen der Bio-Anbauverbände auf, womit Kriterien wie z.B. Platzangebot und Fütterung bereits geregelt sind und deren Einhaltung in den Bio-Kontrollen geprüft wird. Deshalb werden diese Aspekte in diesen Kriterien nicht mehr erwähnt, obwohl sie auch für das Tierwohl entscheidend sind. Es können Milch, Fleisch und weitere Produkte gekennzeichnet werden.

Folgende Kriterien müssen mindestens erfüllt sein, wenn Produkte aus der Milchviehhaltung, mit dem Hinweis: „aus kuhgebundener Kälberaufzucht" entsprechend der vorliegenden Kriterien vermarktet werden sollen:

I Der Milchviehbetrieb muss gemäß den Vorgaben eines deutschen Bio-Verbandes zertifiziert sein.

II Bei der jährlichen Bio-Kontrolle müssen darüber hinaus Tierwohlkontrollen mit tierbezogenen Parametern (entsprechend AG-Tierwohl- oder demeter-Tierwohlcheck) durchgeführt werden.

III Das Kalb wurde von einer Milchkuh auf einem Milchviehbetrieb geboren.

IV Der Mindestzeitraum der kuhgebundenen Aufzucht darf - von Geburt an - 90 Tage auf dem Geburtsbetrieb oder einem Ammenkuhbetrieb nicht unterschreiten.

V Max. 15% der Kälber dürfen als Zucht- oder Masttiere, bereits nach 4 Wochen den Betrieb verlassen. Der übernehmende Betrieb muss sich dazu verpflichten die Tiere bis zur Schlachtung oder zur Zuchtreife zu behalten ***(Selbstverpflichtung des übernehmenden Betriebes, Betrieb nimmt nicht am Kontrollverfahren teil, Produkte können nicht nach diesen Kriterien zertifiziert werden).***

VI Alle Kälber eines Milchviehbetriebes müssen nach diesen Kriterien aufgezogen werden (kann ein Kalb aus gesundheitlichen Gründen (Kuh oder Kalb) nicht am Euter trinken, dürfen für den Bedarfszeitraum alternative Methoden zum Einsatz kommen).

VII Kuh und Kalb muss nach der Geburt ausreichend Zeit zusammen eingeräumt werden, damit eine ausreichende Aufnahme der Biestmilch gewährleistet ist und eine Gewöhnung aneinander möglich ist.

VIII Die Kälber müssen von den eigenen Müttern (muttergebunden) oder von Ammenkühen (ammengebunden) gesäugt werden. ***Zur Ammenkuhhaltung können Kälber ab der 3. Lebenswoche in einen Ammenkuhbetrieb wechseln, der auch am Kontrollverfahren teilnimmt und nur für diese zugekauften Kälber das Fleisch als diesem Standard entsprechend deklarieren darf. Der abgebende Milchviehbetrieb darf in diesem Fall weiterhin die Milch als diesen Kriterien entsprechend kennzeichnen.***

IX Das Kalb soll immer die Möglichkeit haben, an einer Kuh zu saugen. Wenn dies aus betrieblichen und-/oder baulichen Gründen nicht möglich ist, muss es mindestens zweimal täglich aus dem Euter einer Kuh trinken können und die Möglichkeit zu angemessenem Sozialkontakt haben.

X Die Kälber müssen mindestens solange bei der Kuh bleiben, bis der Saugvorgang abgeschlossen wurde.

XI Die Kälber müssen sich in einen geschützten Bereich zurückziehen können, außer wenn die Tiere auf der Weide gehalten werden.

XII Das Abtränken und die Trennung von Kuh und Kalb darf nicht abrupt, sondern muss schonend für Kalb und Kuh durchgeführt werden.

XIII Da die kuhgebundene Kälberaufzucht an das Betriebsmanagement gewisse Herausforderungen stellt und sich der Kalb- und Rindfleischmarkt für die Bio-Milchviehkälber erst langsam zu entwickeln beginnt, gilt folgende Übergangsregelung: Für Neubetriebe gilt eine Übergangszeit von bis zu 24 Monaten. In der Übergangszeit dürfen max. 50% aller auf dem Milchviehbetrieb geborenen Kälber nach 4 Wochen kuhgebundener Aufzucht den Milchvieh- oder Ammenkuhbetrieb verlassen. Es dürfen nur Tiere mit dem Hinweis auf diese Kriterien vermarktet werden, die volle 90 Tage ab der Geburt nach obigen Kriterien aufgezogen worden sind. Der Nachweis ist durch kontrollierbare Dokumentation zu erbringen. Die gesamte Milch des Betriebes darf während der Übergangszeit NICHT mit dem Hinweis auf diese Kriterien vermarktet werden.

Regelungen für Zertifizierung und Kennzeichnung:

SCHWEISFURTH STIFTUNG

- In Arbeit durch Beirat der IG
- Freiwillige Zusatzzertifizierung
- Soll Teil der jährlichen Bio-Kontrolle sein

Weitere Aktivitäten der IG-kK:

SCHWEISFURTH STIFTUNG

- Organisation von Praxis-Dialogen
- Initiierung von Praxis-Forschung
- Öffentlichkeitsarbeit

Ideen ???

Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung der kuhgebundenen Kälberaufzucht

SCHWEISFURTH STIFTUNG